



Klappentextdilemma

Hallo Willebroer,

vielen Dank für Deine konstruktive Kritik! Da waren einige wertvolle Hinweise mit dabei und ich werde gleich versuchen, sie entsprechend einzuarbeiten.

Die erste Version ist wahrscheinlich weniger sperrig und auch etwas kürzer, aber trotzdem vages Gesülze.

Im neuen Klappentext habe ich versucht, klarer zu beschreiben, um was es eigentlich geht.

Laut verschiedener Quellen sollte ein Klappentext unter 200 Worten bleiben. Dieses Kriterium erfülle ich, aber vielleicht ist es trotzdem zuviel Blabla.

Luis möchte ich gerne im Klappentext mit drin haben. Er ist ein zentraler Charakter, der selbst eine überraschende Entwicklung vollziehen wird, und die Dreieckskonstellation Priska-ihr Mann - Ranieri soll zumindest angedeutet werden.

Priska geht in der Tat einen ungewöhnlichen Weg, aber sie hat keinen expliziten Plan. Es ist eher so, dass sie einer Spur aus Brotkrumen folgt - mit Zwischenstopp beim Hexenhaus. ;-)

"Er führt sie nicht nur in die mythenumwobene Bergwelt der Dolomiten, sondern an die Grenzen der vertrauten Wirklichkeit." Diesen Satz übernehme ich sehr gerne - der ist super!

Hinsichtlich der Textstelle bin ich auch völlig bei Dir. Die lasse ich weg. Sie bietet dem Leser keinen echten Mehrwert. Der erste Satz des Zitates ist ein wenig aus dem Kontext gerissen. Aber Du hast recht: Ohne die Zusatzinfos erscheint er unlogisch.

Neuer Versuch:

Chronische Schlaflosigkeit und nächtliche Panikattacken bringen Priska an ihre physischen und psychischen Grenzen. Selbst starke Medikamente zeigen kaum noch Wirkung. Als ihre vierjährige Tochter plötzlich Gespenster sieht und kurz darauf in Gefahr gerät, beginnt sie endlich, ihren Problemen auf den Grund zu gehen. Ihr Mann Luis drängt auf eine Psychotherapie. Doch Priska lässt sich lieber von ihren Träumen und ihrer verstorbenen Jugendliebe Ranieri leiten. Existiert er nur in ihrem Kopf oder ist er real? So real, wie ein Geist es eben sein kann? Die Konflikte mit Luis häufen sich. Dennoch folgt sie weiter ihrem Weg, der sie nicht nur in die Vergangenheit und die mythenumwobene Bergwelt der Dolomiten, sondern auch an die Grenzen der vertrauten Wirklichkeit führt. Denn eines weiß sie genau: Ihr bleibt nicht mehr viel Zeit.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).